

Volkstimme

Einzelpreis 5.00 Mt.

Sozialdemokratische Zeitung für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die 'Volkstimme' erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Große Mühlstraße 3. — Fernsprecher-Nr. 1111. Für Inserate Nr. 1567, für die Redaktion Nr. 1794, für den Verlag und die Druckerei Nr. 961. Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110.

Bezugspreis: Monatlich 100,00 Mark. Beim Abholen vom Verlag und den Ausgabestellen monatlich 97,00 Mark. — Anzeigengebühr: die gespaltene Nonpareilzeile 9,00 Mark, auswärts 12,00 Mark, im Restametzelle 30,00 Mark, auswärts 45,00 Mark. Berechnung der Zeile 8,00 Mark. Anzeigenrabatt geht verloren, wenn nicht binnen 20 Tagen Zahlung erfolgt. Postfachkonto: Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 205.

Magdeburg, Sonnabend den 2. September 1922.

33. Jahrgang.

Poincaré hat nachgegeben.

Einigung auf den belgischen Vorschlag.

Die Reparationskommission hat einstimmig den belgischen Vorschlag angenommen, nach welchem Deutschland die bis Ende des Jahres fälligen Zahlungen nicht in barem Gelde, sondern in sechsmonatigen Schatzscheinen zu leisten hat. Diese Schatzscheine sollen nach 6 Monaten fällig sein und in Gold bezahlt werden.

Für die Zwischenzeit sollen Garantien von der deutschen Regierung gegeben werden. Da die bis Ende des Jahres fälligen Raten an Belgien bezahlt werden sollen, wird sich nach dem Entscheid der Reparationskommission die deutsche Regierung mit Belgien direkt verständigen müssen. Falls eine Verständigung zwischen Deutschland und Belgien nicht zustande kommt, soll Deutschland verpflichtet sein, Gold bei einer auswärtigen Bank zu deponieren.

Wortlaut der Entscheidung.

Die Entscheidung der Reparationskommission ist noch am Donnerstagabend der deutschen Regierung mit einem Begleitschreiben übermittelt worden. Der Beschluß lautet:

Die Reparationskommission hat über den neuen deutschen Moratoriumsantrag vom 12. Juli 1922 beraten und folgenden Beschluß gefaßt:

Da Deutschland durch den fortwährenden Rückgang der Mark jeden Kredit im In- und Ausland verloren hat, und da die Mark bis auf drei Tausendstel ihres Wertes gefallen ist, wird entschieden:

1. Die Reparationskommission verfährt den Beschluß über das Gesuch, wie es von Deutschland gestellt worden ist, bis sie den Plan einer radikalen Reform der öffentlichen Finanzen Deutschlands fertiggestellt hat, der folgendes vorsieht:

- Gleichgewicht des Budgets.
- Für den Fall, daß die in der Reparationskommission vertretenen Regierungen darüber ihre Zustimmung gegeben haben, die etwaige Herabsetzung der auswärtigen Schuldenlasten Deutschlands in dem Maße, wie eine solche Herabsetzung als für die Wiederherstellung seines Kreditstatus notwendig erachtet werden würde.
- Währungsreformen.
- Aufnahme äußerer und innerer Anleihen unter Berücksichtigung der Konsolidierung der finanziellen Lage.

2. Um für die Vorbereitung und Durchführung der in dem vorerwähnten § 1 angeführten Maßnahmen die notwendige Zeit zu schaffen, wird die Reparationskommission als Begleitung der Barzahlungen, die am 15. August und 15. September 1922 fällig sind, und falls nicht in der Zwischenzeit andere Vereinbarungen getroffen worden sind, als Begleitung der darauf folgenden Barzahlungen, die zwischen dem 15. Oktober und dem 15. Dezember 1922 fällig werden, deutsche Schatzscheine mit sechsmonatiger Laufzeit, zahlbar in Gold, annehmen, Bonds, die mit Garantien ausgestattet sind, über welche die deutsche Regierung und die belgische Regierung, für die die Barzahlungen bestimmt sind, sich einigen werden und, falls keine derartige Vereinbarung zustande kommt, garantiert werden durch Deponierung von Gold bei einer auswärtigen Bank, zu deren Wahl Belgien seine Zustimmung gibt.

Diese Entscheidung ist ein Kompromiß, das eine Lösung des Reparationsproblems nicht bringt, aber doch die unmittelbar drohende Gefahr eines Zerfalls der Reparationskommission und einer französischen Sonderaktion beseitigt.

Wie Poincaré nachgab.

Der entscheidenden Sitzung der Reparationskommission gingen bewegte offizielle und persönliche Verhandlungen voraus. Es wird berichtet, daß der amerikanische Delegierte Logan, der den Verhandlungen beizuwohnen, mehrfach in die Debatten eingriff und in persönlicher Besprechung die einzelnen Delegierten beschwor, alles zu tun, um ein Auseinanderfallen der Reparationskommission zu verhüten.

Am Nachmittag gegen 5 Uhr schien es, als ob sich die Reparationskommission auflösen werde. Während der stürmischen Debatten erklärte der englische Delegierte Bradbury, daß er den Auftrag habe, die Kommission zu verlassen und daß er die Verantwortung hierfür Frankreich überlassen müsse, denn er glaube, daß es durch seine Haltung das einzige Organ gerettet, das noch Aussicht habe, die Probleme und Schwierigkeiten des Versailler Vertrags lösen zu können.

Diese Erklärung blieb nicht ohne Eindruck auf den Franzosen Dubois, der um eine Vertagung bat und zu Poincaré eilte. Die Verhandlungen wurden auf den Abend verschoben. Nach dem Bericht des 'Berliner Tageblattes' kam Dubois freudestrahlend zurück und rief den auf

ihn einstürmenden Journalisten schon von weitem zu, daß er dem Kompromiß zustimmen werde.

Freilich, die Bedingungen, welche Poincaré an sein Nachgeben geknüpft hatte, zeigten deutlich seine politische Verlegenheit. Er verlangte, daß zuerst über den englischen Vorschlag abgestimmt und dieser abgelehnt werde. Nachdem Dubois — nach einer Meldung der 'Börsenzeitung' — versichert hatte, daß Poincaré sich dem Entscheid der Reparationskommission füge und auf alle Komplikationen verzichte, wurde die Abstimmung vorgenommen.

Der englische Vorschlag, Deutschland ein bedingungsloses Moratorium bis Ende des Jahres zu gewähren, wurde mit den Stimmen Frankreichs und Belgiens gegen England abgelehnt, während sich Italien der Stimme enthielt. Der belgische Kompromißvorschlag wurde dann einstimmig angenommen.

Es mag Poincaré nicht leicht gefallen sein, auf seine weitgreifenden Pläne zu verzichten, denn nach dem Donnerstagsvormittag hat er durch offiziöse Organe verkünden lassen, daß alle Vorbereitungen für die Besetzung des Ruhrgebiets getroffen seien.

Verhandlungen mit Belgien.

Die deutsche Regierung wird sich mit Belgien über die Garantien für die Schatzwechsel zu verständigen haben. Der große Vorteil dieser Entscheidung liegt darin, daß Deutschland mit einem einzelnen Staat zu unterhandeln und nicht mit einer Körperschaft, die, wie die Reparationskommission, von verschiedenen Interessen beherrscht wird. Vor allem aber ist aus diesen Verhandlungen Frankreich ausgeschaltet.

Trotzdem dürfen die Schwierigkeiten einer Verständigung nicht unterschätzt werden. Es handelt sich um ganz ungeheure Summen. Insgesamt soll Deutschland an Belgien Schatzwechsel im Betrag von 270 Millionen Goldmark geben. Das sind bei einem Dollarkurs von 1500 rund 96 Milliarden Papiermark. Diese Summe soll nach sechs Monaten fällig sein. Deutschland hat wiederholt erklärt, daß es ohne Anleihe nicht imstande ist, die fälligen Zahlungen zu leisten. Es ist auch nicht einzusehen, wie diese Summen in sechs Monaten aufgebracht werden sollen.

Die Frage der Garantieleistungen wird auch nicht einfach zu lösen sein. Die Reichsbank weigert sich, Teile ihrer Goldbestände dem Reich zur Verfügung zu stellen. Das Reich hat auf die Reichsbank keinen Einfluß mehr, seitdem das Institut auf Verlangen der Entente autonom gemacht werden mußte.

Der belgische Verständigungswille ist unbestritten und man darf hoffen, daß er sich auch in den kommenden Verhandlungen bewähren wird.

Das Schicksal der deutschen Vorschläge.

Von dem deutschen Antrag, ein Moratorium zu bewilligen, und dem deutschen Vorschlag, die Sicherung der Sachleistungen betreffend, wird in dem Beschluß der Reparationskommission nicht gesprochen. Sie finden ihre Erledigung in dem Begleitschreiben. In der Deutschland überreichten Note, in welcher es heißt:

Die Reparationskommission beehret sich, anliegend der deutschen Regierung ihre Entscheidung als Erwiderung des Schreibens zu übersenden, welches der Reichsminister am 12. Juli gerichtet hatte. Da die Reparationskommission die von der deutschen Regierung beantragte Stundung nicht bewilligen zu sollen geglaubt hat, hat sie es nicht für angezeigt erachtet, sich im Augenblick über die von der deutschen Regierung in Betracht gezogenen Vorschläge zu äußern, welche die genaue Ausführung der von der Reparationskommission vorgeschriebenen Kohlen- und Goldlieferungen sichern sollen. Die Reparationskommission behält sich aber das Recht vor, die Inkraftsetzung ähnlicher Abmachungen wie die von der deutschen Regierung vorgeschlagenen zu fordern, wenn in Zukunft die Kohlen- und Goldlieferungen nicht in zufriedenstellender Weise ausgeführt werden sind.

Dieses Begleitschreiben, das formell die Ablehnung des deutschen Gesuchs um Zahlungsstundung ausdrückt, steht in einem gewissen Widerspruch zu der eigenhändigen Note, in welcher es heißt, daß die Beschlußfassung bis zu dem Zeitpunkt der Fertigstellung eines Entwurfs über die Reform der deutschen Finanzen verschoben ist. Der deutsche Garantievorschlag bleibt unerledigt.

Vielleicht ist es möglich, auf ähnlicher Grundlage, wie die des Garantievorschlags, mit Belgien zu einer Verständigung zu gelangen.

Nur eine provisorische Lösung.

Die Entscheidung der Reparationskommission ist nicht mehr als eine provisorische Lösung. Einem wirklichen Entscheid ist sie aus dem Wege gegangen.

Mit aller Deutlichkeit kennzeichnet die Note der Reparationskommission die Notwendigkeit einer endgültigen Lösung des gesamten Reparationsproblems. In den Eingangssätzen wird bestätigt, daß Deutschland jeden innern und äußern Kredit verloren hat und im zweiten Teile wird ausdrücklich von einer durchgreifenden Reform der deutschen Finanzen und einer etwaigen Ermäßigung der äußeren Lasten Deutschlands gesprochen. Die Note ist einstimmig genehmigt worden, also auch von Frankreich und Belgien, was im Hinblick auf die zu führenden Verhandlungen mit Belgien nicht vergessen werden darf.

Nach diesem Beschluß der Reparationskommission bleibt als Konsequenz nur die baldige Einberufung einer allgemeinen Finanzkonferenz, bei welcher in Gemeinschaft mit Amerika und Deutschland nicht nur das Reparationsproblem, sondern auch das des internationalen Schuldenausgleichs zu einer im Interesse der Weltwirtschaft liegenden Lösung gebracht wird.

Kabinettsitzung in Berlin.

Am Freitag vormittag um 10 Uhr fand in Berlin eine kurze Kabinettsitzung statt, in welcher der Reichskanzler einen Bericht über den Verlauf und das Ergebnis der Pariser Verhandlungen gab.

Nach einer kurzen Aussprache wurde man sich einig, daß die Beschlußfassung bis nach der Rückkehr der deutschen Delegation ausgesetzt ist.

Nach der Auffassung unserer Berliner Vertretung besteht aber kein Zweifel, daß die deutsche Regierung dem Entscheid der Reparationskommission zustimmen und die Verhandlungen mit Belgien aufnehmen wird.

Einigungsparteitag in Nürnberg.

Die Einigungsverhandlungen zwischen der Sozialdemokratischen Partei und der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei sind in gutem Fortgang begriffen. Es wurde bereits bekanntgegeben, daß die beiden Parteivorstände schon vor mehreren Tagen den Beschluß faßten, ein Aktionsprogramm auszuarbeiten, das am 3. September beraten werden soll. Nun haben sich die Unabhängigen entschlossen, mit Rücksicht auf die Verhältnisse ihren Parteitag, der ursprünglich auf den 1. Oktober angelegt war, auf den 20. September vorzuberlegen. Der unabhängige Parteitag findet in Gera statt, auf seiner Tagesordnung steht hinter dem Geschäftsbericht und dem Bericht der Reichstagsfraktion als besonderer Punkt Einigung des Proletariats. Referenten sind Crispian und Ledebour. Die Zahl der Delegierten ist auf 200 festgesetzt, die ursprünglichen Wahlkreise werden beibehalten.

Am 17. September findet der sozialdemokratische Parteitag in Augsburg statt. Wenn die beiden Parteitage in den politischen Fragen und in der Frage der Einigung des sozialistischen Proletariats zu übereinstimmenden Beschlüssen kommen, dann soll die Möglichkeit gegeben sein, daß am Sonntag den 24. September eine gemeinsame Tagung beider Parteien stattfindet, als deren Ort Nürnberg in Aussicht genommen ist.

Zu dieser Meldung schreibt die 'Sozialistische Korrespondenz':

Es unterliegt nach unserer festen Überzeugung keinem Zweifel mehr, daß am 24. September Sozialdemokraten und Unabhängige sich zur Vereinigten sozialdemokratischen Partei Deutschlands vereinigen werden. Die sachlichen Schwierigkeiten des Zusammenkommens sind ja schon längst praktisch beseitigt. Und da jetzt auf allen Seiten der gute Wille zur Wiedervereinigung vorhanden ist, muß und wird sie in der kürzesten Zeit zur Tatsache werden.

Man braucht dabei gar nicht zu berücksichtigen, daß weder bei den Unabhängigen noch bei den Sozialdemokraten reine Begeisterung und nichts als Liebe für die wiedergefundenen Brüder herrscht. Gaben doch die Parteien in harten Kämpfen miteinander gestritten, und es gab mehr als hie

Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 1. September 1922.

An die Arbeiterschaft!

Durch den schnellen Marktzug sind die wirtschaftlichen Verhältnisse teilweise in Unordnung geraten. Das Geld zur Aufrechterhaltung der Betriebe und Geschäfte ist sehr knapp geworden. Teilweise sind die Banken nicht in der Lage, an einzelne Firmen so viel Geld zahlen zu können, um die vollen Löhne zur rechten Zeit auszuzahlen.

In den Betrieben tritt unter den Arbeitern große Unruhe ein, selbst zu Streiken will man greifen. Das darf unter keinen Umständen geschehen. Dadurch wird kein Geld herbeigeschafft. In wenigen Tagen wird die Geldknappheit behoben sein. Inzwischen kann durch Abschlagszahlungen geholfen werden, wie das auch im Betriebe der „Volksstimme“ geschehen mußte.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Mangel an Geldscheinen.

Es fehlt an Zahlungsmitteln. Seit einigen Tagen wird von den Berliner Großbanken die Einlösung von Schecks, die den Betrag von 3000 Mark überschreiten, abgelehnt. Als Erklärung dafür führen die Banken an, daß die Reichsbank nicht in der Lage sei, ihnen die genügende Menge von Noten zur Verfügung zu stellen. Die gleichen Schwierigkeiten bestehen auch in Magdeburg. Auch hier sind die Banken nicht in der Lage, die Nachfrage nach Geldnoten zu befriedigen. Gewerbe- und Industriebetriebe und Geschäftshäuser, Arbeiter und Angestellte können dadurch in eine böse Lage. Es ist in vielen Fällen nicht möglich, den vollen Lohn und das volle Gehalt heute auszuzahlen. Uns wird mitgeteilt, daß manche Geschäfte nicht einmal teilweise auszahlen können und ihre Leute vertrieben haben auf die ersten Tage der kommenden Woche. Manche Familie ist schon einige Tage vor der Lohn- und Gehaltszahlung ohne Geld. Für die wird die Situation bezweifelt. Eine Teilzahlung — wenn sie noch so gering ist — müßte auf alle Fälle möglich gemacht werden.

Als Ursache dieser Not an Noten wird angegeben, die Reichsdruckerei könne der ungeheuren Nachfrage nach Zahlungsmitteln nicht mehr gerecht werden. Dazu erfährt die Dena aus Kreisen des Reichsbank-Direktoriums:

Die Reichsdruckerei stellt täglich etwa zwei Milliarden Noten her, also erheblich mehr als der tägliche Notenumlauf in Deutschland beträgt. Wenn nun tatsächlich in einigen der 450-500 Anstalten, die von der Reichsbank mit Zahlungsmitteln versorgt werden, Schwierigkeiten in der Notenbeschaffung eintreten, so liegt es meistens an dem ungleichen Verhältnis zwischen dem eigentlichen Notenbedarf und der Zuteilung der vorhandenen Zahlungsmittel. Im übrigen arbeitet die Reichsdruckerei jetzt auch schon an Sonntags.

Einem Vertreter der „Volksstimme“ wurde vom Reichsbank-Direktorium erklärt, daß neben einem Streik der Reichsdruckerei-Arbeiter und den außergewöhnlich starken Geldansprüchen an diesem Monatsende der Ausverkauf Deutschlands schuld sei an dem Mangel an Zahlungsmitteln. Man habe Beweise, daß Amerikaner, Dänen u. a. m. sich bedeutende Geldmittel in Tausendmarktscheinen beschafft und nach dem Ausland geschafft haben. Infolgedessen ist ein bedeutendes Kapital an Tausendmarktscheinen nach dem Ausland geflossen und dem deutschen Bargeldmittelverkehr entzogen worden. Die Reichsbank hat bisher etwa 800 Millionen Mark pro Tag ausgegeben. Heute stellt sich der tägliche Bedarf auf etwa 12 Milliarden Mark.

Der Ausverkauf Deutschlands, die Abwanderung deutscher Waren und deutscher Zahlungsmittel ist eine Folge der wirtschaftlichen Erschütterungen, die Deutschland seit einem Jahre ertragen mußte. Die Geldscheinnot ist ein äußeres Zeichen der Krankheit der deutschen Wirtschaft.

Einzig ist aber auch hier notwendig: die Arbeiter und Angestellten müssen ihre Ruhe bewahren. Die Not ist groß, aber sie wird nicht geringer durch Handlungen, die einer Paniksimulation entsprechen. Disziplin und Besonnenheit ist jetzt notwendiger denn jemals zuvor. Mit größter Energie muß dafür gesorgt werden, daß die Geldschwierigkeiten behoben werden. Die Lohn- und Gehaltsempfänger müssen aber im eigenen Interesse dafür sorgen, daß auf legalem Weg Hilfe geschafft wird.

Die Ausstellung zur Geschichte des Hochschulwesens, die das Kaiser-Friedrich-Museum in den Räumen seiner graphischen Abteilung anlässlich der Hochschulwoche der Miama veranstaltet, ist täglich außer Montags für jedermann zugänglich. Die Ausstellung umfaßt drei Abteilungen: 1. Die Universität als Institution, 2. der Gelehrte, 3. der Student. Die Besichtigung der Ausstellung und des gesamten Museums kostet an den Wochentagen 5 Mark, an den Sonntagen 3 Mark. — Es sei bei dieser Gelegenheit auf die Vorlesungen der Hochschulwoche hingewiesen. Sie beginnen am Montag den 4. September und dauern bis 16. September. Preis einer Stammtarte für sechs Vorlesungen 75 Mark. Anfragen sind an den Wirtschaftsverband, Weinstraße 9 (Telephon 1240), zu richten.

Kursus zur Ausbildung von Wochenschülerinnen. Der Magdeburger Frauenverein zur Errichtung eines Wochenschülerinnenheims (früher Wochenschülerinnenheim, Eudenburgstr. 1) beginnt am 1. Oktober einen neuen Kursus zur Ausbildung von Wochenschülerinnen, an dem noch einige Schülerinnen im Alter von 20 bis 35 Jahren teilnehmen können. Vorzulegen sind ein selbstgeschriebener Lebenslauf, Bescheinigungen über die bisherige Tätigkeit, ein Führungs- und Gesundheitszeugnis. Die Anmeldungen der Schülerinnen werden in der Geschäftsstelle der Wochenschülerinnenfürsorge, Johannisstraße 30 pt., vormittags von 8 bis 1 Uhr, entgegengenommen. Die Ausbildung erfolgt im Wochenschülerinnenheim der Krankenanstalt Eudenburg und dauert 6 Monate. Unterricht, Kost und Wohnung sind unentgeltlich. Nach beendetem Lehrzeit werden die Schülerinnen durch den Verein beschäftigt.

Unberechtigter Nebenverdienst. Uns wird geschrieben: Die Bezüge der unteren und mittleren Beamten sind zwar auch nicht ausreichend für ein menschenwürdiges Leben; wenn sich die Beamten Nebenverdienst zu verschaffen suchen, so ist das schon zu verziehen, aber zu billigen ist es nicht. Es gibt weite Kreise der Bevölkerung, wo die Not noch viel größer ist. Wir denken an Kleinarbeiter und pensionierte Beamte. Demen sollte man den Nebenverdienst überlassen. Zum Beispiel verkaufen häßliche Beamte Tickets auf der Reichsbahn. Hier könnte man doch Kleinarbeiter und pensionierte Beamte verwenden. Die Beamten, die noch ihr Gehalt beziehen, sollten aus Gründen der Menschlichkeit darauf verzichten.

Fahrt zum Mitteldeutschen Jugendtag in Halle. Alle Arbeiterjugendbündler treffen sich wie folgt auf dem Bahnhofsplatz in der Wilhelmstraße: Sonnabend zum Tage 1.20 Uhr um 7/1 Uhr, zum Tage 2.20 Uhr um 7/4 Uhr, Sonntag zum Tage 4.05 Uhr um 7/4 Uhr.

Um eure Sache geht es!

In den Erläuterungen zum Erfurter Programm schrieb Karl Kautsky:

Die Handwerkerbesitzer bedürften der Presse nicht. Für die kleinen Verhältnisse, in denen sie leben, genügt die mündliche Belehrung. Die ungeheuren Massen der heutigen Lohnarbeiterschaft in Organisationen zu vereinigen und zu einheitlichem Handeln zu bringen, ist ohne Hilfe der Presse geradezu unmöglich.

Seitdem Kautsky das niederschrieb, ist die Macht der deutschen Arbeiterklasse ungeheuer gewachsen. Sie ist zum hauptsächlichsten Träger des deutschen Volksstaates geworden.

Über ihre Presse ist in Gefahr!

So unausdenkbar der Gedanke ist, die Arbeiterschaft könne eines Tages ohne Zeitung sein: die wirtschaftliche Not muß uns vor die Notwendigkeit solcher Erwägungen stellen, wenn nicht jedermann durch persönliche Opfer zur Erhaltung und Verbreitung unserer Presse beiträgt.

Insgesamt haben, wie festgestellt wurde, bisher infolge der schwierigen Verhältnisse annähernd 4000 deutsche Zeitungen und Zeitschriften ihr Erscheinen eingestellt. Wenn eine Zeitung sich halten will, ist sie gezwungen, mit der fortschreitenden Teuerung wenigstens einigermaßen Schritt zu halten.

Alles kommt also auf den

Idealismus und die Opferbereitschaft der Leser

an, denn nur auf sie stützt sich das Arbeiterblatt. Es kann nicht, wie ein Berliner bürgerliches Blatt, das ab 1. September 300 Mark monatlich kostet, für eine Inseratenzeile 87 000 Mark fordern, und hat nicht die finanzkräftigen Hintermänner, die den kapitalistischen Zeitungsbetrieb überhaupt erst ermöglichen. Und dennoch darf die Arbeiterpresse nicht von dem großen Sterben der Zeitungen erfaßt werden. Es wäre nicht nur das Ende der sozialistischen Bewegung, sondern auch das Ende der Republik. Und darum ist es sonnenklar, was jedes einzelnen Pflicht ist: Behalten trotz höherer Kosten an eurem Blatt,

an der „Volksstimme“

neue Leser werden und unerträglich tätig sein für die Sache des Sozialismus! Es geht um eure Sache, um eure Zukunft.

Die Bezüge der Versicherungsangestellten sind durch

Schiedspruch der tariflichen Schiedsstelle vom 28. August neu geregelt worden. Danach erhöhen sich die Zulagebezüge der Lehrlinge und Jugendlichen um 34,6, der Angestellten bis zum vollendeten 20. Lebensjahre um 46 Prozent, der Angestellten vom vollendeten 20. Lebensjahre an um 61,5 Prozent für den Monat August. Die sozialen Zulagen als auch die Orts- und Befehlszuschläge bleiben für den Monat August weiter bestehen. Die Spesenbezüge wurden dagegen ebenfalls um 60 Prozent erhöht. — Diese Entscheidung der Schiedsstelle gilt zunächst für die Direktions-, Verwaltungs- und Provisions-Generalagenturen-Angestellten derjenigen Arbeitgeber, welche dem Arbeitgeberverband deutscher Versicherungsunternehmen bzw. dem Arbeitgeber-Verband deutscher Versicherungsvertreter angeschlossen sind.

Kartoffelpreise im Großhandel. Der Verband der Kartoffelhändler gibt bekannt: Es wurden für die nächsten Tage folgende Preise festgesetzt: für Sandware 250-275 Mark, für Vordemware 285-300 Mark je nach Sorte und Qualität, frei Vollenbahnstation des Erzeugers.

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.

Bezirk Rothensee. Sonnabend den 2. September, abends 8 Uhr. Mitgliederversammlung bei Priebenan.

Kalter Herbst, gelinder Winter.

Mit dem Wetterpropheten ist das schon immer so eine Sache gewesen. Unsere Wetterwarten sind vorzüglich ausgebaut, aber — erprobt kommt es anders, zweitens als man denkt. Wenigstens häufig. Ein einziges Gewitter mit seinen Auswirkungen wirft alle Berechnungen über den Haufen. Ueber die Ursachen der kalten und regnerischen Witterung konnte selbst auf dem kürzlich abgehaltenen Kongress der Meteorologischen Gesellschaft nichts Bestimmtes ermittelt werden, doch nehmen die Forscher an, daß die Anhäufung großer Wassermassen im Nordatlantischen Ozean die Urheber dieser unheimlichen Erscheinung sind. Ist es schon nicht leicht und meist recht unsicher, das Wetter für den nächsten Tag mit einiger Bestimmtheit voraussagen zu können, so wächst die Schwierigkeit beim Prophezeien für längere Zeit. Manche Wetterkonf. behaupten allerdings das Gegenteil. Sie stellen ihre Beobachtungen nicht nur auf das reine Technische ein, sondern richten sich auch nach Erscheinungen in der Pflanzen- und Tierwelt. So soll es, wenn im Herbst die Blätter sehr spät fallen, einen milden Winter geben. Hierauf lasse auch die Abreise gewisser Zugvögel schließen. Ein vielbeachteter prophetischer Wetter-Amateur aus Berlin-Oberschöne-weide — die Laien wissen bekanntlich oft besser Bescheid als die tiefgründigsten Gelehrten, die den Wald vor lauter Bäumen nicht sehen, — hat bereits im Frühjahr die Witterungsverhältnisse für den Sommer und Herbst in voll zutreffendem Umfang vorhergesagt. Nach seiner Prognose haben wir im September mit einigen wenigen recht schönen und sogar auffallend warmen Tagen zu rechnen. Die Mehrzahl der Septembertage wird regnerisch und stürmisch sein. (Andere Wetterpropheten behaupten rundweg das gerade Gegenteil. Und da wir immer das Beste wünschen, wollen wir den letztern vertrauen.) Ende September sollen schon die ersten Nachtfröste einziehen. Der Oktober werde ein starkes vorwinternliches Gesicht zeigen, auch die erste Novemberhälfte mit reichlich Schnee. Dann aber soll es, was übrigens auch herzuwärmliche Meteorologen meinen, kaum mehr strengen Frost geben. Die Weihnachtzeit werde frühlingsartiges Wetter mit anormaler Wärme bringen. Im Februar könne man mit den Vorbereitungen zu der in diesem Jahre verregneten Sommerreise beginnen. Also alles in allem: ein strenger Vorwinter, ein milder Winter und ein vorzeitiges Frühjahr. Das ist ein hübsches viel auf einmal prophezeit. Wir werden uns natürlich freuen, wenn alles eintrifft und die Vögel wieder mit ihrem Holzwucher aufziehen.

Dauerkarten zur Miama!

Preis ab 1. August: Stammtarten 265.00 Mk., Zusatzkarten 165.00 Mk., Schüler- und Kinderkarten 90.00 Mk. Alle Karten sind an Elitetagen zu schlagen. Auslieferung sofort im Verwaltungsbüro. Bild ist mitzubringen.

Frachtermäßigung für frische Kartoffeln. Eine Frachtermäßigung für frische Kartoffeln als Stützgut wird mit Gültigkeit vom 1. September 1922 bis 15. Mai 1923 zunächst im Bereich der deutschen Reichsbahn eingeführt. Die Ausdehnung der Maßnahme auf die deutschen Privatbahnen erfolgt später. Die Frachtwerte bei diesen Erhöhungen für das halbe wirkliche Gewicht der Erhöhen der ermäßigten Stückgutklasse berechnet.

Postkontrolle durch die Entente. Die Interalliierte Rheinlandkommission in Koblenz hat sich im Artikel 11 ihrer auf Grund des Abkommens Nr. 24 die militärische Besetzung der Rheinlande erlassenen Verordnung Nr. 3 vom 10. Januar 1920 das Recht vorbehalten, jederzeit die Unabhängigkeit von Weisen und Posten von den deutschen Behörden fordern zu können. In letzter Zeit sind derartige Überwachungen besonders seitens der französischen Besatzungsbehörde in erhöhtem Maße ausgeübt worden. Neben dieser Postüberwachung, die den Empfängern der davon betroffenen Sendungen durch Verschlußstreifen bekannt wird, erfolgt teilweise an einzelnen Stellen noch eine weitere heimliche Überwachung, ohne daß die ihr unterworfenen Sendungen äußerlich gekennzeichnet werden. Von der Geheimzensure werden besonders Sendungen von und an Behörden und von und an Handwerksfirmen erfaßt. Derartige Fälle sind insbesondere bei der Zentrale in Düsseldorf und bei der in Duisburg eingerichteten Postüberwachungsstelle festgestellt worden. Aber auch Vorgänge bei andern Zentren haben die Annahme bestätigt, daß die Postüberwachung vielfach zu einer gezielten Spionage ausgenutzt wird. Es ist daher dringend geboten, daß besonders Abnehmer von Briefen nach dem Reichspostamt Düsseldorf größte Vorsicht beobachten und Mitteilungen, die den Besatzungsbehörden nicht bekannt werden sollen, nicht auf einem Beförderungsweg an die Empfänger gelangen lassen, der die Sendungen der Gefahr einer Öffnung durch die Besatzungsbehörden aussetzt.

Berücksichtigung wirtschaftlicher Verhältnisse im Strafverfahren. Die der antike Preussische Pressedienst mitteilt, erläßt der Justizminister unter dem 26. August folgende allgemeine Verfügung: Die fortschreitende Geldentwertung und damit verbundene Steigerung der Preise für alle Gegenstände des notwendigen Lebensbedarfs führt zu einer ständig sich steigenden Erhöhung der Wirtschaftslage und aller Kreise des Volkes. Hieraus muß auch bei Verurteilung und Vollstreckung gerichtlicher Strafen jede mögliche und mit dem Strafzweck vereinbare Rücksicht genommen werden. Namentlich gilt dies bei solchen Personen, denen die Sorge für den Unterhalt von Angehörigen obliegt; je nach Lage der Umstände des Einzelfalles wird bei ihnen, insbesondere um die Beschaffung von Winterbedarf an Lebensmitteln und Brennstoffen zu ermöglichen, die Gewährung von Strafaufschub oder Strafunterbrechung in Erwägung zu ziehen sein. Die Strafverurteilung und Strafvollstreckungsbehörden, die Beauftragten für Gnadenfäden und die mit der Entscheidung über die bedingte Strafaussetzung betrauten Gerichte ersuche ich, bei allen von ihnen zu treffenden Maßnahmen diesen Gesichtspunkten in weitem Umfange Rechnung zu tragen.

Erhöhung der Gebühr für Bligunitelegramme. Die Gebühr für die verdruckte eingeführten Bligunitelegramme wird mit Wirkung vom 1. September ab auf 250 Mark für das Wort, mindestens 2500 Mark für ein Bligunitelegramm, festgesetzt.

Wohnungseinbruch. Aus einer Wohnung in der Pappelallee wurden in der Nacht zum 26. v. M. durch Einbruch folgende Sachen gestohlen: Je ein Gehrock, Smoking und grauer Fadelhageng, ein Marengo-Winterüberzieher mit gelbem Samt-Laschenfutter, ein seidenes Kleid, blau mit weißen Tupfen, ein Damen-Covercoat, ein schwarzes Damen-Tuchjacket mit grauseidenem Futter, Stieck von 5 Meter dunkelrotem Wolstoff, Schotten, Kardent, blauer, braun-gegrütem Kleiderstoff, blaue gestreifte Wolle, Kleiderleinwand, gestreiftes Herrenkleid und 10 Meter Hemdenstoff, je zwei silberne Servierenträger und Schüssel gez. (S B bzw. R B), acht silberne Teelöffel gez. (S bzw. R B), verschiedene wertvolle Schiffsadeln und 155 Gramm eingeschmolzenes Silber.

Ferner wurden gestohlen: Durch Taschendiebstahl in der Straßenbahn-Bastehalle am Herentweg eine Herren-Memortoiruhr mit Leuchtzifferblatt und von einem Strohbüchsen in der Graaner Feldmark eine große Pflanz, gez. Gustav Hubbe, Magdeburg.

Festgenommen wurde der Barbier Kurt Reinicke von hier wegen verschiedener hier und auswärts verübter Wohnungsdiebstähle.

Arbeiter-Jugendbund Groß-Magdeburg.

Baden im Wilhelmstädte Sonnabend von 8 bis 9 1/2 Uhr. Treffen der Hallefahrer spätestens 1/2 Stunde vor Abgang der 11.20, zu denen sie gemeldet sind, auf dem Bahnhofsplatz in der Wilhelmstraße.

Theater, Konzerte, Vorträge etc.

Städtische Theater, Stadttheater, Sonnabend, geschloffen. — Sonntag (außer Arech): Carmen.

Wilhelm-Theater. Sonntag den 3. September (Eröffnungsvorstellung): Die deutschen Kleinfäden. (Anfang 7 1/2 Uhr). — Vorverkauf bis auf weiteres an der Kasse des Stadttheaters.

Stadttheater. Spielplanänderung! Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß am Sonntag den 3. September nicht, wie bereits angegeben, „Die Sobome“, sondern „Carmen“ zur Aufführung gelangt.

Städtische Theater, Stadttheater. Zum erstenmal „Rüch Richard 3.“ in neuer Ausstattung und Inszenierung. Mit der Neuinszenierung von „Rüch Richard 3.“, welche am Montag den 4. und Mittwoch den 6. September in Szene gehen wird, unternimmt die Bühnengleitung einen neuen Weg der Inszenierung. Unabhängig von irgendwelchen Vorbildern oder Anlehnungen an Neuinszenierungen an andern Bühnen, wird das Werk im schärfsten Rahmen auch in kostümlicher Beziehung völlig neu organisiert. Herr Felix Schmidt wird die Titelrolle des großartigen Herrscher-Spranzen verkörpern. Auch die Nebenrollen sind mit neuen ersten Kräften besetzt. Die Leitung des Werkes hat Herr Intendant Vogeler übernommen.

Neuinszenierung der Oper „Salome“. Nach wochenlangem Nachdenken wird in der kommenden Woche eine Neuinszenierung von musikalischer Bedeutung in Szene gehen und zwar am Dienstag den 5. September „Salome“ von Richard Strauss. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Dr. Rastl. Szenenführung: Herr Oberregisseur Raven. In den Hauptrollen die besten Kräfte des Stadttheaters.

Wilhelm-Theater. Eröffnungsvorstellung Die deutschen Kleinfäden. Am Sonntag den 3. September wird das Wilhelm-Theater wiederum seine Pforten öffnen. Das lebenswichtige, betriebsmäßige, zu nennende Lustspiel „Koblenz“ hat trotz seines hohen Alters (ein Jahrhundert ist fast seiner Entstehung vergangen) seine Wirkung nicht eingebüßt. Die kürzlich stattgehabte Erkaufführung in geschlossener Vorstellung erzielte eine hervorragende Beifall bei allen Zuschauern. Der Anfang der Vorstellung ist auf 7 1/2 Uhr festgesetzt. Spielleitung: Herr Kapellmeister Fr. W. Gros. Wiederholungen des Werkes finden am Sonnabend den 9. und Sonntag den 10. September statt.

Sonabend im Wilhelm-Theater. Am Montag den 4. und Mittwoch den 6. September werden im Wilhelm-Theater Sonnabend und Mittwochs zwei Pantomimen: 1. „Die Spitzhühner“, 2. „Die Spitzhühner“, eine orientalische Pantomime, nach Suiten von Popy, Küling und Giede zusammengestellt, von Herrn Herbert Koch zur Aufführung. Die gesamte Inszenierung beider Pantomimen übernimmt die Tanzmeisterin Frau Grell Schmidt. Ein Gemeinschaft mit der Solotänzerin Frau Roper-Gros, Herrn Hermann Classen und den Damen des Balletts wird Frau Schmidt die Sätze ausführen.

Ausführung und aufbewahren! Stadttheater. Die Einlösung der Arechstarten im Stadttheater für die erste Rate hat begonnen und muß bis zum 10. September nur vormittags von 10 bis 12 Uhr an der Kasse im Vestibül (Eingang durch den Garten) erfolgt sein.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß die fortschreitende Teuerung eine Erhöhung der Eintrittspreise herbeiführt. Die Preise für die erste fällige Rate sind wie folgt festgesetzt:

Table with 2 columns: Ticket type and Price. Includes Fremdenloge, 1. Rang Loge, 1. Rang Balcon, 1. Rang Loge, Speersitz, etc.

Freiwillige Gemeinde, Sonntag den 3. September, nachm. 5 Uhr, Marktplatz 1, Dr. Kühn: „Erdgeschichte“, Sedermann hat Jura. 888

Restaurants u. Unterhaltungsstätten

Reserviert für Vergnügungstätten
Hofjäger-Festsäle ::
Hohenzollernpark-
Festsäle
Freddrichs Festsäle

Reichshalle Kaiserstraße 18/19
Femsp. 863
Inhaber: Richard Joppich
Säle und Zimmer für Vereine und Festlichkeiten
Gute Küche bei kleinen Preisen
Weinstube „Zur stillen Klausur“

Kaiserhalle
Kaiserstraße 100 / Inh. Max Richter / Femspr. 2080
Anerkannt größte und beste Küche Magdeburgs.
Gut gepflegte Biere und Weine — Bar-Betrieb

Park-Restaurant Herrenkrug
Inh.: W. Westphal Telefon 705 u. 6395
Mittwochs und Sonntags große Konzerte
Ausschank gepflegter Patzenhofer Biere
und Weine erster Häuser. Anerkannt gute Küche.

ZENTRALHALLE
Friedrichstadt Femsp. 7492

Zum Bodensteiner, Breitenweg 168
Inh.: Karl Büchner — mit Hackepeter-Betrieb — Femruf 2178
Sozialauschank der Bodensteiner Brauerei

Sudenburger Festsäle
— Nr. 112 Halberstädter Straße Nr. 112 —

Bauernschänke Inh. W. Franke
Breitenweg 91, Nähe des Zentraltheaters

Fürstenhof Magdeburg
Libelle
Kaiserstraße 94a — Kabarett
Bier-Kabarett und Variété
Blaue Grotte
Pilsenerstraße 22
Restaurant und Café
Kaiserstraße 94
Das Lokal des angenehmen Aufenthalts

Gemütliche Stube, Schindbrücke 11
Täglich Künstler-Konzerte

Speisewirtschaft Th. Behne Inh. Willi Maron
Johannistadtstraße Nr. 4
Vorzüglicher billiger Mittags- und Abendrissch

Wahalla
Lichtspiele
Festive und Disko-Programme

Kino-Schauspiele Magdeburg-S.
Wöchentlich zweimal neues Programm

Bekleidung und Sportartikel

Gute und preiswerte Stoffe
kaufen Sie bei
Tuch-Kärgel
Königsstraße 64

Merke Sporthaus
Jakobstraße 35
Spezialgeschäft für den gesamt. Sportbedarf

Sporthaus
Schwarzenberger
Schwarzenbergerstraße 8 — Telefon 923

Heinrich Casper, Beckweg 133
Das größte Spezialgeschäft für gute Herren- u. Damen-
Bekleidung — Sport- und Bekleidungs-
Auf bequeme Teilzahlung
erhalten Sie Herren- und Damenbekleidung bei
S. Margulies, Breitenweg 80/81
Magdeburg, Köhlerstraße

Geschäftliche Rundschau
und
Zeitungs-Dauer-Fahrplan

H. LUBLIN
Modewaren, Wäsche, Aussteuerartikel
Das Haus,
wo Sie stets gute Qualitäten
zu niedrigsten Preisen
kaufen können

Herren- und Damen-Kleidung
Breitenweg 15
Ecke Bärstraße
Unser Grundsatz:
Gut und billig!!!
Bekleidungsgesellschaft m. b. H. Paul & Co.

H. Esders & Co.
Das führende Haus
in Herren- und Knaben-Bekleidung
Breitenweg 45/47

Reserviert für
Kaufhaus Wittkowski
Hamburger Engros-Lager

Schuhvertrieb Rheingold, Wilhelmstr. 4
Billigste Bezugsquelle für alle Sorten Schuhwaren

Blumenthal Stiefel unerreicht
Schuh Bazar Wolf Blumenthal Magdeburg
Vereinigung Breitenweg 13

Table with 2 columns: 'A' and 'B'. Lists train departure times from Magdeburg Hauptbahnhof to various destinations like Braunschweig, Berlin, Halle, etc.

Wollwaren, Konfektion, Modewaren

Peter Georg Palis
Kaiserstraße 97 — am Ulrichstor
Leibwäsche — Damen-Moden — Bettwäsche

Richard Oste
Breitenweg 4
Leinen — Wollwaren
Wäsche-Ausstattungen

Berthold Wöllner, Magdeburg-Neustadt
Herren- und Knaben-Konfektion, Berufsbeleidung
Aufarbeitung nach Maß

Alterthum, Breitenweg Nr. 189/90
Unterzeuge :: Strumpfwaren

Hugo Stützer, Magdeburg-Buckau,
Gausonstraße 9
Damen- und Kinder-Konfektion, Herrenartikel, Manufaktur,
Web-, Woll- und Modewaren, Handarbeiten, Damen-Hüte

Helene Hirschberg
Breitenweg Nr. 262
Kurz-, Weiß- und Wollwaren — Herren-Artikel

Friedrich Bortfeldt Nachf. Agneten-
straße 18
Kleiderstoffe, Aussteuerartikel, Kurz- u. Wollwaren

Georg Wilhelm Fischer
Jakobstr. 41
Strumpf-, Woll- und Kurzwaren

C. F. Brodmann, Magd.-Sudenburg
Rottensdorfer Str. 1 — Modewaren

Fritz Jürges, Lödisehofstraße 7 —
Femruf Nr. 6983
Spezialgeschäft für Strickwaren und Schafwolle-Umtausch
Ständig reichhaltig sortiertes Lager in Manufakturwaren,
Wäsche, Schürzen, Kravatten, Strümpfen, Handschuhen,
Kaschwaren, Seidenband — Herren-Artikel
Max-Brücke, Magdeburg-S., Halberstädter Straße 119

Christiansen & Co.
Manufaktur-, Modewaren
Breitenweg 258 — am Scharnhorstplatz

Möbelhaus Adolf Kurkowsky
Neuer Weg Nr. 21 neben der städtischen Sparkasse Inh. K. Popofsky

Magdeburger Abfallsammlung
Femruf 2094 — Große Münzstraße 13
Femruf 3954 — Halberstädter Str. 130
(Sudenburger Wäme)

Tuchhandlung Carl Lücke Nachf., Schwibbogen 8
M. Weilbacher, Manufaktur
moderner Verarbeitung, in ein-
facher und eleganter Ausführung

Emil Kuntze & Sohn, Magdeburg
Tischlerstraße 2 — Femsp. 2857

Spedition Franz Domella

Café Royal Künstlerspiele die Volksunter-
haltungsstätte
Täglich 8 Uhr Dienstag, Mittwoch, Donnerstag nachh. bei festem Eintritt Sonntag 4 und 8 Uhr

Brauerei Bodenstein Akt.-Ges.
Gegründet 1823 Älteste Brauerei Magdeburgs

Schuh- und Lederwaren

Steinfeldts Schuhhaus
Jakobstraße 88

Oppenheims Schuhhaus
Jakobstraße 40

Hermann Sander Magdeburg-Sudenburg,
Halberstädter Straße 126a
Schuhwaren
Erstes Geschäft für Maßarbeit am Platze

Willy Zabel, Oivenstedter Straße 36
Schuhwarenhandlung :: Schnellbesohlanstalt

Wilhelm Berlin, Alter Markt 28
Schuhwarenhaus

Schuhwaren! vom Guten das Beste, kaufen
Sie noch preiswert bei
Rudolf Franke, Magdeburg-Wilhelmstadt, Arndtstraße 39

Greiner & Altenburg, Breitenweg 227 —
Lederausschnitt und Gummi, nur Kerware
Sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel zum billigsten Tagespreis

Emil Wilde, Grosse Marktsirasse 23
Leder-Ausschnitte u. Schuhmacherbedarfsartikel
Continental-Gummiabsätze

J. Bormann, Große Münzstraße Nr. 2
Lederwaren — Reise-Koffer und -Taschen

Lederhandl. August Förster Lödisehof-
straße 9 u. 10
Billigste Lederausschnitte. — Schuhmacherbedarfsartikel

Drogen und Lebensmittel
Stefan Gehrman Medizin. Spezialhaus,
Himmelreihstr. 23
Lieferant sämtlicher Krankenkassen

Carl Hauptmann, Magdeburg-Neustadt,
Lübecker Straße 25a
Drogen — Farben — Seifen — Spirituosen

Drogerie Alfred Dowaldt am Hasselbachplatz
Drogen, Farben, Verbandstoffe, Parfümerien.

Stern-Drogerie, Sternstraße 4
Drogen, Farben, Verbandstoffe, Seifen und Parfümerien

Medizinal-Drogerie Alfred Becker,
Rogätzer Straße 30
Drogen, Verbandstoffe, Farben, Lacke

Waren-Verein G. m. b. H.
Magdeburg
Ständig billigste gestellte Lebensmittel-Preise
: 57 eigene Verkaufsstellen in Magdeburg :

Mehlhalle, Leiterstraße 2
sämtliches Viehfutter, prima Mehle und sonstige Lebensmittel

E. Müller, Scharnhorststraße 12
Sämtl. Sorten frische Wurst
Heute Schlachtfest Sämtl. Sorten frische Wurst

Erste Magdeburger Spezialität
Salomons Magdeburger Baumkuchen
Kaiserstraße 84a — Femruf 1841

O. Schäfer, Große Schulstraße Nr. 12
Billigste Bezugsquelle für Lebensmittel

C. Zettler Kaiserstraße Nr. 95
gegenüber der Kronprinzenstraße
Billigste Bezugsquelle bekannter guter Margarine

Allgemeines
Paul Gottschalk Himmelreih-
straße Nr. 12
Uhren — Schmuckwaren

Reserviert für
J. Rosenberg, Katharinenstr. 8
Möbelhandlung

Bretter — Latten — Kantholz
zum Stall- und Leubenan usw.
Fr. Henkel, Holzhandlung, Lüneburger Straße 54
Femsp. 7859

Dankworth & Meißner
Kohlen
Kleiner Stadtmarsch 8a — Femruf 1687

F. W. Auerbach, Breitenweg 173
Glas — Porzellan — Steingut

Dampfwäscherei Carl H. Lotze
Annahmestelle: Bärstraße 4 — Femruf 1050 u. 3214

Dampfwäscherei Aegir
Einziges Ozon-Bleichanlage am Platze. Femspr. 1712

Triumph-Dampfwäscherei
Rogätzer Straße 43/54 Femsp. 806
Reinigung sämtl. Arten Wäsche Läden Schrotdorfer Str. 23

Bernhard Walter Schönebecker Straße 100
Femsp. 8025
Büstenfabrik — Vorzügliche Bezugsquelle

C. Beck Nachf., Große Diesdorfer Straße 221
Bürsten, Seifen und Toilettenartikel

Fr. Zander, Tel. 1583 Tischlerbrücke 29
Bürsten- und Pinselabrik Breitenweg 101

Alles staunt über Maciste

den besten und beliebtesten Sensationsdarsteller der Welt
Sein neuester Schläger:

Maciste und die Sabanerin

ist eine ganz prachtvolle abenteuerliche Angelegenheit mit unerbürdlichen Sensationen und sonnigstem Humor.

Maciste muß man gesehen haben!

Kußerdem bringen wir

den besten bisher gezeigten Schwedenfilm

Die Landesflüchtigen

Ein Zeitbild von erschütternder Tragik in 6 Akten, so lebenswahr wiedergegeben, daß man das Spiel vergißt und Wirklichkeit empfindet.

Der Wunderaffe Jo Martin

wird noch alle Zuschauer in Bewegung setzen und jeder Besucher wird sagen müssen:



bringt ein unübertreffbares Programm!

Anfang der Vorstellungen:
Bis Sonntag 3 1/2 Uhr, Sonntag 2 1/2 Uhr.

Miama 1922 Magdeburg

die Ausstellung des Wiederaufbaues

Sonnabend den 2. September

anlässlich des Sächsischen Provinzial-Städtetags

Großer Elitetag

Nachmittags: Große Doppelkonzerte am Adolf-Mittag-See und am Hauptrestaurant.
Abends: Großes Konzert des Anstellungs-Orchesters am Hauptrestaurant.
Von 1/2 8 Uhr an: Großes Gesangs-Konzert am Adolf-Mittag-See, ausgeführt vom Magdeburger Männerchor und 11. Liedertafel (150 Sänger).
Abends 9 Uhr: Großes Brillant-Feuerwerk, ausgeführt vom Pyrotechniker Deichmann, Berlin.

Eintrittspreise:
Erwachsene 33.00 Mk.
Schüler und Kinder 22.00 Mk.
Ab 7 Uhr abends Erwachsene und Kinder 16.50 Mk.
einschließlich städtischer Billetsteuer.

Sonntag den 3. September

Großer Volkstag

anlässlich der Tagung des Mitteldeutschen Handwerkerbundes und der Ruder-Regatta der Magdeburger Rudervereine auf der Elbe (Ziel Sternbrücke).
Vormittags von 11 bis 1 Uhr: Doppelkonzerte am Adolf-Mittag-See und am Hauptrestaurant.
Nachmittags von 4 bis 6 1/2 Uhr: Doppelkonzerte am Adolf-Mittag-See und am Hauptrestaurant.
Abends 8 1/2 Uhr: Ruder-Korso mit bengalischer Fackelbeleuchtung auf dem Adolf-Mittag-See, ausgeführt von Mitgliedern Magdeburger Rudervereine.
Abends 9 Uhr: Großes Brillant-Feuerwerk, ausgeführt vom Pyrotechniker Deichmann, Berlin.

Eintrittspreise:
Erwachsene 25.00 Mk.
Schüler und Kinder 15.00 Mk.
Ab 7 Uhr abends Erwachsene 11.00 Mk.
Schüler und Kinder 5.50 Mk.
einschließlich städtischer Billetsteuer.

Sonderausstellungen:

In der Kleintierzuchthalle (Halle X):
Grosse Kaninchenschau.

Karten, die an den Hauptkassen gelöst werden, berechtigen zum freien Zutritt.
Sonderkasse am Schützenstand.
Erwachsene und Kinder 5.50 Mk.

Sozialfürsorge (Halle VI)

Eintrittspreise:
An Wochentagen 3.00 Mk.
An Elbe- und Sonntagen 5.00 Mk.
Kinder unter 14 Jahren haben zu dieser Halle keinen Zutritt.

Deutsches Siedeln u. Wandern (Halle XI)

Tägliche Eintrittspreise:
Erwachsene 5.00 Mk.
Schüler und Kinder 3.00 Mk.

Großer Vergnügungspark

ab 3 1/2 Uhr nachmittags im vollen Betrieb

Miama-Wirtschaftsbetriebe

Hauptplatz: Ausschank von Diamant-Bier der Special-Fischereil-Anstalt / Akt-Brauerei Neustadt-Magdeburg
Mensale Bier- u. Wurstpavillon: Ausschank von Bodensteiner
Inhaber: Regel & Franke.

Hauptrestaurant: Internationale Küche. Allseitig gerühmter Kaffee, Kuchen, Weine, Abenddort- und leichte Biere.
Oberbayerer: Original-Oberländer D' Wildschützen (Welt-Orchester).
Dorfschenke: Humor und Stimmung.
Klein-Tanzpalast: Nachm. u. abends dezentere Gesellschaftstanz. — Erstklassige Kinoskapelle.
Inhaber: Jordan & Westphal.

Storchstr. Anfang 8 1/2, 9/10, Sonntag ab 8 Uhr

1032 Heute bis Montag

Eddie Polo
besiegt die Hirsche aller im Sturm und erntet tobenden Beifall eines begeisterten Publikums. — Kein Wunder.

Der geheimnisvolle Dolch
ist eine unvergleichliche Sensation aus dem Lande der unbegrenzten Möglichkeiten.

Bravour, Spannung, Nervenreiz, Sportrekord.
Ein Ereignis um so mehr, da wieder

2 neue Teile,
das sind

6 neue Episoden,
in einem Programm gezeigt werden, betitelt:
Im Strudel des Verderbens in verbrecherischen Händen
Die Leichter von Liverpool
Wenn London schläft
Eine Jagd nach Schottland
Ein teuflischer Plan.

Nur heute bis einschließl. Sonntag

Das große Schluß-Programm
mit dem an spannenden Sensationen reichen Hagenbeckschen Raubtierdrama

Die Tigerin
Packende Schilderungen aus dem Leben einer Tierbändigerin, die in bösen Tagen mit ihrem Gatten Not und Elend teilte, später von diesem verlassen wurde. In ihr erwacht die Tigerin, die Beste im Weibe, und ein Drama entspinnt sich — voll atemberaubender Realistik

Hauptrollen:
Karl de Vogt.
Dazu
Bruno Kastner
in dem ergreifenden Liebes- und Sittenroman
Das Brandmal der Vergangenheit.

Ab Montag für kurze Zeit wegen Renovierung und Umbau geschlossen.

Thalia-Lichtspiele
Buckau.
Freitag bis Montag:
Der Graf von Charolais
das große Drama aus der Renaissance, frei nach Richard Beer-Somanns gleichnamigem Trauerspiel
Schauspieler: Eva May, Margarete Kupfer, Eugen Klöpfer, Ferdinand von Alten.
Außerdem das Selbstprogramm.
Wir machen gleichzeitig auf das schöne, klare Bild in unserer Theater aufmerksamer.

Dr. Stefan Vacano
und 301
8 weitere erstklassige Kunstkräfte
Kleinkunsthöhne Hohenzollern

Städtische Theater
Sonnabend, 2. September
Stadttheater (Geschlossen.)
Die Einübung der Anrechtstärken an der Kasse im Selbst hat begonnen und muß bis zum 10. September erfolgt sein. — Räuberische liebe redaktionellen Teil.
Wilhelm-Theater
Sonntag, 3. September
Eröffnungsvorstellung:
Die deutschen Kleinfüßler.
Anfang 7 1/2 Uhr.
Vorverkauf bis auf weiteres an der Kasse des Stadttheaters.

ZENTRAL
-THEATER. 276
Bis einschließl. Montag täglich 7 1/2 Uhr
Sanzgräfin
Sonntag nachmittags ungekürzte Vorstellung bei reinen Preisen.
Premieren-Besehung!
Am Dienstag den 5. September
Schwan-Abend!
Der teuflige Lebemann

Spernterte
empfehlen
Bühnlige, Solistinnen

Libelle
Kaiserstraße 91a.
4 Uhr und 8 Uhr
Die neuen Programme

Fürstenhof-Biele
Prälattenstr. Nr. 22.
8 Uhr
Gesellschaftstanz
Mischbesetzung!
Kein Weinzwang!

Blauer Grotte
Prälattenstraße 23
Täglich 8 Uhr:
Die neuen Spezialitäten-Schläger!

Stephanshallen
2. Solonummer 2
3. Solonummer 3
3. Solonummer 3
3. Solonummer 3

Bunte Bühne
(Zentraltheater-Restaurant)
Täglich 8 Uhr:
Das erstklassige Spezialitäten-Programm!

Erudi Albrecht
Tänzerin.

Rudi Rolph
Humorist und Aufseher.

W. Morlay-Sttmar
Humoristische Szenenparodieen.

Anni Klein
Kunstliche Vortragstänzerin.

Erudi und Rolph
Wohren-egentümliche Stepptänzer.

Julius Wärtwald
Soll Original.

Sonntags 2 Vorstellungen
4 und 8 Uhr.

Fleisch- u. Wurstverkauf
Spende in Kolonnenart à 1 Pf. 20 Stk. Kochschinken, Schinken, Braten und Schinken zu bekannt billigen Preisen
Kirchhofs Rossechächerei
Bismarckstraße 21, Ecke Hauptstraße

Frauenhaar
höchste Tagespreise
Haupt, Peterstr. 18, 1.

Sternzue-mittel
besonders für
Kosmopolitheke
Bismarckstr. 158.

Meyer Michaelis
Leberhandlung
Magdeburg, Gr. Marktstr. 16
gegründet 1864
Sonnabend, 1.2.24
Günstigste Bezugsquelle
Leber u. Fisch, Schinken, Schinken

Preussische Klassen-Lotterie
Die Erneuerung der 4. Klasse ML. Lotterie hat mit Vorlegung der Lose 2. Klasse
bis zum Mittwoch den 6. September
möglich zu spielen.
Die Königlich Preussische Lotteriedirektion.

Billige Butter
legere, prima Marken-Butter (Margarine), Schmelz wie Naturbutter, ganz frisch, besser als gewöhnliche Margarine, äußerst preiswert, in 1-Pfund-Kartons. Ein Versuch, und auch Sie sind begeisterter Käufer. Star bei 18156
Seing. Magdeburg, Berliner Str. 16/17.
Preis-Cohen, daran billiger. Verkauf Hof Markt.

Haemacolade
Bismarck, Leipzig, Leipzigerstr. 1341
C. F. Seyer, Kaiserstr. 97.

An die Besucher der Lichtspiel-Theater.

Als Folge der nach fortschreitender Schenkerzeitung, die auch unsere Betriebe allein in den letzten Wochen mit weit über 100 Prozent Zuschlagern befehle, werden wir gezwungen, unsere

Mindest-Eintrittspreise
ab 1. September wie folgt festsetzen: in den

Kammer-Lichtspielen
Fürstenhof
Sirius
Balhallen
Donorama

25.00
Mk. einschließlich Steuer

in allen diesen Lichtspiel-Theatern 25.00 Mk. einschließlich Steuer.

Berein d. Lichtspiel-Theater-Besucher u. -Inhaber
614 Magdeburg.

ROYAL-Künstler-Spiele
Bismarckstr. 94
Das ganz hervorragende
Spezialitäten-Septim-Programm

1. Wunderkürper Erwin
Misch-Akt
2. Mario Kirchhoff
Sänger
3. Hans von Holzhausen
Bühnenkomiker
4. Alton Leon
Tänzer — von H. M. K. 2
Gerti Hesse
Tänzerin — von H. M. K. 2
5. Gustav-Ellena Jordan
in eigenem Rollenspiel
6. Freddy Hühner
Künstler-Tanzpaar u. Künstler
7. Hans Hühner
Misch-Vortragstänzer
8. Franziska Hühner
solistisch, Akt — v. H. M. K. 2
9. Frl. Hühner-Wildt-Trio